

ERASMUS Erfahrungsbericht
WS 16/17 + SS 17, Universität zu Köln
Partneruniversität: Marmara University in Istanbul
Studienfach: Erziehungswissenschaften Master



Eine von drei Brücken über den Bosphorus

*„Wenn es auf der Welt nur ein Land geben würde,
dann wäre Istanbul wohl die Hauptstadt.“
-Napoleon Bonaparte -*

Die Worte, die Napoleon Bonaparte sagte, als er die wunderschöne Stadt Istanbul zum ersten mal sah, lassen schon einmal erahnen was diese Weltmetropole alles zu bieten hat. Ich persönlich habe mich für Istanbul und damit für die Türkei entschieden, weil ich zum einen gerne einmal in einem muslimisch geprägten Land leben und zum anderen die türkische Kultur näher kennen lernen wollte. Meine Erwartungen an meine Erasmuszeit wurde in Istanbul weit übertroffen und die Stadt Istanbul mit all seinen Facetten hat mich sogar dazu bewegt, mein Erasmus um ein Semester zu verlängern.

Die Stadt Istanbul

Istanbul ist schon deshalb einzigartig, weil es die einzige Stadt ist, die sich auf dem asiatischen sowie dem europäischen Kontinent befindet. Der Bosphorus, der als das majestätische Herz der Stadt gilt, ist dabei die Grenze zwischen den zwei Kontinenten. Durch die zahlreichen Fähren und Boote, die als öffentliche

Verkehrsmittel von vielen Bewohnern benutzt werden um den Bosphorus zu überqueren, wurde sogar mein täglicher Weg im ersten Semester von meiner Wohnung zur Universität zum Highlight.

Istanbul diente mehreren Weltreichen als Hauptstadt und hat deshalb auch eine lange, abenteuerliche und sehr interessante Geschichte. Die historische Stadt ist voll von atemberaubenden Sehenswürdigkeiten. Von Moscheen, Museen, Kirchen, Burganlagen bis hin zu alten Sultanspalästen und unterirdischen Zisternen lässt Istanbul keine Wünsche für Kulturinteressierte offen. Tradition trifft in Istanbul auf Moderne, Orient auf Westen. Die Stadtteile im Stadtzentrum könnten unterschiedlicher nicht sein. Es gibt das konservative Fatih, Eyüp und Balat auf der einen Seite des Goldenen Horns und auf der anderen Seite das Ausgehviertel Beyoglu oder das politische linksgeprägte Besiktas. Ähnlich sieht es auf der Asiatischen Seite aus, wo neben dem von Moscheen geprägten konservativen Üsküdar das hippe Kadiköy sich immer mehr zum hippestem Stadtteil Istanbuls entwickelt. Dass Istanbul eine Weltmetropole ist lässt sich an allen Ecken der Stadt bewundern. Musiker und Künstler beschenken die immer quirlig gefüllten Strassen mit ihrer Musik und Kunst. Das Imbiss-, Restaurant- und Streetfood-Angebot lässt keinen hungrig nach Hause gehen. In Kadiköy am Hafen tanzen Kurden auf live Musik, in Balat spielen ältere Türken Tavla (türkisches Brettspiel mit Würfeln) bei einem heißen Cay (türkischer Tee) mit viel Zucker, in Besiktas diskutieren junge Türken in den zahlreichen Bars und Kaffees oder schauen ihrem Lieblingsverein bei der Fussballübertragung zu und in Fatih brechen tausende Muslime gleichzeitig zwischen der Hagia Sophia und der Blauen Moschee das Fasten.

Kurz gesagt, Istanbul fasziniert mit seiner Vielfalt und seinem Charme.

Politische Lage und Sicherheit

Die politisch unruhige Lage, der Putschversuch im Sommer 2016 sowie die unterschiedlich motivierten terroristischen Angriffe in Istanbul und der Türkei haben mich nicht davon abbringen können mich trotzdem auf das Abenteuer Istanbul einzulassen. Ich empfand es sogar als eine einmalige Chance die Stadt Istanbul und die Türkei in einer so turbulenten und interessanten Zeit mit zu erleben und mir selbst ein Bild davon zu machen. Leider gab es auch zwei große Anschläge während meiner Zeit in Istanbul, die trotz dauerhaft großem Polizeiaufgebot nicht verhindert werden konnten. Beide Anschläge fanden im ersten Semester im von

Erasmusstudenten beliebten Stadtteil Besiktas statt. Anschläge sind in Istanbul leider nicht auszuschließen, das Sicherheitspersonal sowie Polizeiaufgebot ist deshalb rund um die Uhr präsent. Ich habe mich trotzdem sicher gefühlt und obwohl ich in der Zeit der Anschläge in Besiktas wohnte und mich bei beiden Anschlägen in der Nähe befand hatte ich keine große Angst das Ziel von Terror zu werden. Allerdings geht jeder mit diesem Thema anders um, deshalb ist dies nur sehr subjektiv zu beurteilen. Meine Tipps für Erasmusstudenten die sich für Istanbul entscheiden sind:

- >bleibt von Demonstrationen jeder Art, vor allem aber regierungskritischen fern,
- >die Polizei sieht dies nicht gerne wenn Ausländer sich in der Nähe von Demonstrationen aufhalten und kann einen schon mal mit auf die Wache nehmen
- > vermeidet Ansammlungen von Polizisten oder Polizeistationen weil diese oft Ziel von PKK-Anschlägen sind.



Meine Wohnung mit Dachterasse in Kadiköy SS17

Organisatorisches

Man benötigt bei der Einreise in die Türkei kein Visum. Mit einem Reisepass oder Personalausweis darf man sich 90 Tage in der Türkei aufhalten. Für einen längeren Aufenthalt wird ein Resident Permit benötigt. Bei der Beantragung des Resident

Permit und weiteren Informationen diesbezüglich, steht die Marmara University immer tatkräftig zu Seite.

Dies gilt jedoch nicht für die Wohnungssuche, hier seid ihr auf euch selbst gestellt. Hilfe findet ihr im Internet. Ich habe mich bezüglich Wohnung ausschließlich auf Facebook verlassen. Facebookgruppen wie 'Erasmus Istanbul Flats and Flatshares', 'Flat for rent in Istanbul', 'Kadikoy Housing / Shared Flats' oder der Uni Facebookgruppe sind hier zu empfehlen. Wichtig für die Wahl der Wohnung ist der Stadtteil (ich empfehle vor allem Kadiköy und Besiktas) sowie die Verkehrsanbindung zur Universität. Ausserdem sollte man sich bewusst sein, dass die Bilder in den Wohnungsanzeigen meist nicht mehr der Realität entsprechen und der angegebene Preis oft verhandelbar ist. Achtung bei Kautio: Oft wird keine gefordert, doch wenn dann nur an seriöse Personen zahlen!

Vom International Office der Marmara Universität wird theoretisch ein Buddy gestellt. Dieser soll bei sämtlichen Problemen zur Seite stehen. Er kann also auch bei der Wohnungssuche und beim Verhandeln behilflich sein. Das klappt nicht immer so gut. Aber das kann man kommunizieren und evtl. auch einen neuen Buddy bekommen.

Marmara Universität

Die Marmara ist ein großer sympatischer aber chaotischer Haufen mit Campus in der ganzen Stadt. Der Hauptcampus heißt Göztepe und ist von Kadikoöy-Hafen zum Beispiel mit dem Bus zu erreichen (Haltestelle: Göztepe M.U. Kampüsü). Im International Office kann es zu Beginn des Semesters sehr voll sein, am besten früh kommen. Allerdings sollte man da sämtliche Fragen beantwortet bekommen.

Dort direkt am besten nach den Lehrplänen fragen. Die Internetseite ist unübersichtlich und selbst dann zu 80% auf türkisch wenn man auf Englisch klickt. Man kann auch Veranstaltungen anderer Fakultäten besuchen, dazu muss man sich nur um die jeweiligen Lehrpläne bemühen. Am besten bei ein paar Studenten umhören, bezüglich Professoren und Anspruch der Lehrveranstaltungen. Diese können sehr unterschiedlich ausfallen. Empfehlenswert ist es die Einführungsveranstaltung in Fatih zu besuchen. Zu vielen Formalitäten möchte ich jetzt nichts weiter schreiben, da sich das dauernd ändert.

Alltag und Freizeit

Transport:

Um mit den Öffentlichen zu fahren, braucht man die Istanbulcard. Die kann man sich an vielen Kiosken holen und aufladen oder man besorgt sich direkt eine Studentenkarte am Kadiköy Hafen. Damit kostet alles nur die Hälfte. Einfach mit Passbild und Letter of Acceptance hingehen und eine Öğrenci Karte verlangen. Mit Bargeld kann man auch die Dolmus (Sammeltaxis) nehmen, die feste Strecken haben und immer fahren. Auch praktisch, um nachts den Kontinent zu wechseln.

Tipp: „Traffi“ ist eine Handy-App die einem die Verbindung von A nach B mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzeigt. Einfach mal runterladen.

Handy:

Am besten mit jemandem, der Türkisch spricht eine Sim-Karte kaufen. Das hat mit meinem I-phone 10 Monate lang funktioniert ohne dass - wie oft in anderen Berichten geschrieben - mein Handy gesperrt wurde.

.

Kultur:

Die Marmara Universität bietet das Semester über Dreitagestrips nach Kappadokien oder Ephesus und Pamukalle für wenig Geld an. Die gesamte Türkei lässt sich natürlich neben diesen organisierten Reisen noch selbstständig erkunden.

Tipps:

- Oludeniz/Butterflyvalley (Paragliding)
- Bursa/Uludag (Ski fahren)
- Antalya/Olympus/Thermesus
- Südosttürkei (Roadtrip vom Mount Ararat bis Gaziantep)
- Prinzeninseln in Istanbul

Tipps 2.0: Für viele Sehenswürdigkeiten lohnt sich eine Müzekart. Die gibt es an vielen Einlässen. Dazu braucht es einen Studentenausweis, ein Foto und 20TL. Auf der Istiklal am Anfang (beim Tünel) gibt es eine Deutsch-Türkische Buchhandlung mit einer großen Auswahl deutschsprachiger Literatur.

Ausgehen:

Zum „gemütlich was Trinken“ gibt es in Kadiköy z.B. die Barstreet oder die Innenstadt von Besiktas. Clubs sind größtenteils in den Seitenstraßen der Istiklal (Beyoglu – europäische Seite) verteilt.

Auch ins Kino kann man gehen, da viele Filme O.m.U gezeigt werden. Außerdem zeigt das Goethe Institut mittwochs meistens deutsche Filme mit türkischen Untertiteln

Fazit

Istanbul ist faszinierend, laut, dynamisch, dreckig, bunt, arm, elegant, protzig, riesig, anonym, lieblich, einzigartig, religiös, chaotisch, voller Katzen und Hunde, etc... Es ist mein zu Hause geworden und ich bin dankbar dafür dass ich 10 Monate diese vollkommen verrückte Stadt erleben konnte. Sie hat mich vieles gelehrt, ich hatte viel Freude und Spass und mein kulturelles Mind setting wurde erweitert. Vielen Dank dafür Istanbul. Istanbul ist eine Stadt, die Menschen vielleicht schnell überfordern kann. Für Großstadtmenschen und solche, die viel erleben wollen aber ist sie genau richtig. Fast jeden Tag wird man aufs neue überrascht und erlebt, sieht oder hört abgefahrene Sachen. Trotzdem gibt es die Möglichkeit mal rauszufahren aus dem Stadtleben. Z.B. in den Belgrad Forest, auf die Prinzeninseln oder ans Schwarze Meer um einfach mal durchzuatmen.

Also die Entscheidung liegt bei jedem selbst ich würde mich immer wieder für Istanbul entscheiden.